

Ausstellung von Werken zur Schulhygiene. — In den Tagen vom 4.—9. April 1904 wird in Nürnberg der „I. internationale Kongress für Schulhygiene“ tagen. Mit ihm soll auch eine Ausstellung einschlägiger Werke und Zeitschriften verbunden werden. Die betreffenden Verleger werden ersucht, sich betreffs der Bedingungen mit dem Vorsitzenden, Herrn Ingenieur Georg Sichelstiel, Nürnberg, in Verbindung zu setzen, und zwar möglichst bald. Ausstellung und eventueller Verkauf der ausgestellten Werke ist der Firma Ferd. Weigel Nachf., Nürnberg, übertragen worden.

Verbreitung von Leo Tolstois Werken. — Einer Mitteilung in der letzten Nummer von „La Revue Russe“ zufolge hat man ausgerechnet, daß Leo Tolstois Werke in etwa 25 Millionen Exemplaren verbreitet sind. Das wäre eine gewiß einzig dastehende Verbreitungsziffer für die Werke eines Schriftstellers der Gegenwart.

Beschlagnahme. — Durch Beschluß des kgl. Amtsgerichts in Dortmund ist die Beschlagnahme der Druckschrift:

„Nette Kollegen! Begebenheiten im Dienste der Rechtspflege — der Öffentlichkeit unterbreitet durch Oskar Schüler, Rechtsanwalt und Notar in Dortmund“ (Zürich, Verlag von Casar Schmidt, 1903)

auf Grund der §§ 185, 186, 187, 200, 74 des Reichsstrafgesetzbuchs und § 17 des Reichspressgesetzes vom 7. Mai 1874 angeordnet worden. (Leipziger Btg.)

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Literarische Mitteilungen der Annalen des Deutschen Reichs. Monatsbericht über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften. Unter ständiger Mitarbeiterschaft von Prof. Dr. Ernst Jaeger in Würzburg und Prof. Dr. Philipp Allfeld in Erlangen, hrsg. von Prof. Dr. Karl Theodor Ebeher in Erlangen und Prof. Dr. Anton Dyroff in München. München, J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier). XVI. Jahrgang, 1903, Nr. 11. 8°. Sp. 649—704. Mit vielen Bücherbesprechungen.

Aus der Werkstätte eines deutschen Verlagshauses. Weihnachtskatalog 1903 von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Mit Platz für Aufdruck der Sortiments-Firma. Schmal-8°. 64 S. mit Porträts u. Probe-Illustrationen.

Verlagsverzeichnis über neuere Werke (Publikationen bis Oktober 1903) von Friedr. Vieweg & Sohn, Verlagsbuchhandlung in Braunschweig. Mit einer wissenschaftlichen Übersicht und einem Sachregister. 1903. 8°. 170 S. in Umschlag.

XII. Dresdener Bücher-Auktions-Katalog einer Bücher-Sammlung, reichhaltig auf dem Gebiete der Theologie, Philosophie, Literatur, Geschichte etc., die am 23. u. 24. November 1903 im Auktionslokale von R. Zinke's Antiquariat in Dresden, Pillnitzer Strasse 32, versteigert werden sollen. 8°. 42 S. 1272 Nrn.

Literarischer Weihnachts-Katalog 1903. Ausgegeben durch K. F. Koehlers Barsortiment. Sechzehnter Jahrgang. Lex.-8°. 80 Seiten: Neues vom Büchermarkt; 160 Spalten: Systematisches Verzeichnis empfehlenswerter Bücher aus der gesamten Literatur; 52 Seiten: Anzeigen der Verleger, nebst vielen Beilagen. — Mit vielen Illustrationsproben. In Umschlag mit Titelbild.

Bibliographia economica universalis. Répertoire bibliographique annuel des travaux rel. aux sciences économiques et sociales, publié par Jules Mandelló. 1^{ère} année: Travaux de l'année 1902, rédigés par Ervin Szabó. 8°. XXI, 170 p. Bruxelles 1903, Institut International de Bibliographie. Frs. 6.— Für Deutschland zu beziehen von Alfred Hölder, k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien. Preis M 5.— ord.

[Bibliographia Universalis. Publication coopérative de l'Institut International de Bibliographie. Contribution n^o 39.]

Die Literatur über Genealogie, Heraldik, Exlibris, zusammengestellt gelegentlich der Ausstellung der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, Sektion für Genealogie, Heraldik und Sphragistik zu Mitau im Oktober 1903 von G. Löffler, Buchhändler in Riga, Sandstrasse Nr. 20. Schmal-8°. 12 S.

Adressbuch für den Buch-, Kunst-, Musikalienhandel und verwandte Geschäftsweige der österreichisch-ungarischen Monarchie mit einem Anhang: Oesterreichisch-ungarisches Zeitungs-Adressbuch. Herausgegeben von Moritz Perles. XXXVIII. Jahrgang 1903/04. 8°. X, 420 S. und Inseratenanhang. Mit einem Bildnis (Lichtdruck) und kurzer Lebensbeschreibung von Otto Friese in München. Wien 1903, Verlag der k. u. k. Hofbuchhandlung von Moritz Perles.

Inhaltsverzeichnis zu Webers illustrierten Katechismen. Belehrungen aus den Gebieten der Wissenschaften, Künste und Gewerbe. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. 8°. 114 S.

Die „Ausfchreitungen des Buchhandels“. Antwort auf die Denkschrift des Akademischen Schutzvereins von R. V. Prager, Buchhändler in Berlin. (Sonder-Abdruck aus dem Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.) 8°. 142 S. 1903, Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Buhtag in Sachsen. — Wiederholt sei für den Verkehr mit Leipzig auf den bevorstehenden sächsischen Buhtag (Mittwoch den 18. November) mit dem Bemerkten hingewiesen, daß an diesem Tage in Leipzig alle geschäftliche Arbeit, auch die in den Kontoren, ruht.

(Sprechsaal.)

Die Ludwig Richter-Gabe und der Verlag von Alphons Dürr.

(Vgl. Nr. 260 d. Bl.)

Daß der Verlag von Alphons Dürr auf unsre Beschwerde in Sachen des Vertriebs der Ludwig Richter-Gabe irgendwelche Worte der Erwiderung und des Versuchs einer Rechtfertigung seiner Handlungsweise finden würde, nahmen wir im vorhinein an; daß diese „Erwiderung“ aber so schwächlich und inhaltslos ausfallen würde, wie das nunmehr geschehen ist, hätten wir in der Tat für unmöglich gehalten. Die Firma Dürr kann oder will unsre Ausführungen nicht verstehen; eine andre Deutung läßt ihre Erwiderung überhaupt nicht zu; eine Kritik derselben ersparen wir uns, da sie überflüssig wäre. Jeder Leser wird sich wohl selbst sein Urteil in der Sache hinlänglich gebildet haben.

Nur auf eins wollen wir an dieser Stelle (die andre ist das königliche Kultusministerium, dem wir die Angelegenheit unterbreiten werden) zurückkommen, das ist der Versuch der Firma Dürr, in den Vordergrund ihrer „Erwiderung“ die Zurückweisung einer in unserm Schriftsatz angeblich enthaltenen Behauptung zu stellen, die indiesem überhaupt nicht mit einem Worte zu finden ist. Wir bemängelten, daß die Firma Dürr in ihrem Inserat von dem für den Absatz des Buches außerordentlich wichtigen (uns schriftlich mitgeteilten) Abkommen, wonach auch „an Lehrer und für Schüler überhaupt“ (also nicht nur „für Vereinszwecke“) das Buch zu 40, resp. 50 S verkauft werden dürfe, dem Sortimentsbuchhandel keine Mitteilung gemacht habe. Die Firma Dürr ignoriert diese unsere unwiderlegliche Behauptung und sucht sie dadurch wirkungslos zu machen, daß sie sagt, „es trifft nicht zu, daß dem Buchhandel keine Anzeige davon gemacht wurde, daß die Ludwig Richter-Gabe dem Leipziger Lehrerverein zu einem billigeren Preis von mir geliefert werde als dem Buchhandel“; um uns vollends schwachmatt zu setzen, läßt sie dann in gesperrter Schrift einen Satz aus ihrem Inserat folgen, der mit unsrer rein sachlichen Bemerkung absolut nicht das allermindeste zu schaffen hat, da wir diesen Teil des Dürrschen Inserats überhaupt nicht irgend welcher Kritik unterzogen haben. Es ist an und für sich bedauerlich genug, daß dem Leipziger Lehrerverein seitens der Firma Dürr das Zugeständnis gemacht wurde, daß dieser „für Vereinszwecke“ die Ludwig Richter-Gabe billiger abgeben dürfte als der Buchhandel. Darüber aber haben wir kein Wort verloren, da ähnliche Manipulationen nur allzu oft vorkommen und so ziemlich täglich der Sprechsaal des Börsenblatts in Anspruch genommen werden müßte, wenn alle derartigen Separatabkommen im Börsenblatt besondere Erwähnung finden sollten. Was aber, so fragen wir, haben die „Vereinszwecke“ des Leipziger Lehrervereins mit den „Lehrern und Schülern überhaupt“ — also beispielsweise mit den Lehrern und Schülern von Eydtuhnen oder Mülhausen — zu schaffen? Hierauf, wie auf alle andern wesentlichen Punkte unsers Artikels ist uns die Firma Dürr die Antwort schuldig geblieben; es dürfte sonach doch wohl als recht fraglich erscheinen, ob die Firma Dürr trotzdem das Recht hat zu sagen: „Hiernach darf ich von einem weiteren Eingehen auf die vorstehenden Ausführungen im einzelnen Abstand nehmen.“ Sie „dürfte“ das ganz bestimmt nicht, wenn ihr an einer Klärung der Sachlage gelegen gewesen wäre, oder wenn sie mit Aussicht auf Erfolg auf unsre Anschuldigungen hätte antworten können. Solange dies nicht geschieht, werden unsre Anklagen in vollem Umfange als zu Recht erhoben bestehen bleiben müssen. Jedenfalls aber wird es auch der Firma Dürr nicht gelingen, aus Schwarz Weiß zu machen.

Dresden, 10. November 1903.

Der Vorstand
des Buchhändler-Verbandes für das Königreich
Sachsen.

Rudolf Heinze, Franz Schuffenhauer,
Vorsitzender. Schriftführer.